

Europa 1993 - Grenzenlose Gegensätze. 2. Kolloquium Niederländisch, Oldenburg, 21./22. Februar 1991

Nachdem im Jahre 1988 in Münster der Auftakt zu dreijährlich stattfindenden Niederländischkolloquien gegeben war, wurde von der Fachvereinigung Niederländisch e.V. in Zusammenarbeit mit dem Fach Niederlandistik der Universität

Oldenburg am 21. und 22.2.1991 das 2. Kolloquium Niederländisch veranstaltet. Das Kolloquium stand unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Kultusministers und der Nederlandse Taalunie. Unter dem Leitthema 'Europa 1993 - Grenzenlose Gegensätze?' wurde den insgesamt 200 Teilnehmern ein Programm aus Vorträgen, Arbeitsgruppen und Diskussionen geboten. Das Abendprogramm enthielt einen Empfang durch den Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, die Eröffnung der Ausstellung 'Niederländische Drucke des 15. bis 18. Jahrhunderts in der Landesbibliothek Oldenburg' sowie eine kulturelle Darbietung der Gruppe 'De Gebroeders Stoof'.

Viele Vertreter aus niederländischen, belgischen und deutschen Regierungskreisen waren bei der Eröffnungsveranstaltung anwesend. Im Grußwort des Niedersächsischen Kultusministers wurde auf die Lage des Niederländischunterrichts in Niedersachsen hingewiesen. Für den Unterricht an Gymnasien sowie an Realschulen werden Kommissionen zur Entwicklung von Rahmenrichtlinien berufen. Für Hauptschüler werden die Möglichkeiten im wahlfreien Bereich erweitert. Auch sollte geprüft werden, inwieweit Niederländisch in der Grundschule unterrichtet werden kann.

Als weiterer Programmpunkt waren Vorträge vorgesehen zu Themen aus den Bereichen Didaktik: Prof. Dr. Wolfgang Butzkamm, Aachen: *Die Muttersprache als Lernhilfe - auch im Niederländischunterricht?*, Landeskunde: Prof. Dr. Horst Lademacher, Münster: *Kunst, Nationalbewußtsein und bürgerliches Selbstbewußtsein*, Sprachwissenschaft: Prof. Dr. Arie Sturm, Oldenburg: *Taalkunde in het vreemde-talenonderwijs* und Literaturwissenschaft: Prof. Dr. Frans de Rover, Berlin: *De vertaling van contemporaine Nederlandse literatuur in het Duits*. Darüber hinaus boten Arbeitsgruppen die Gelegenheit, praxisbezogen und themenzentriert Erfahrungen auszutauschen (Themen u.a. Karikatur und Comics, Fernsehen und Film, Lernspiele, Lied, Suggestopädie, Bilingualität). Dies alles gewährte einen guten Einblick in die fachdidaktische Diskussion über Theorie und Praxis.

In der abschließenden Podiumsdiskussion, an der neben Prof. Dr. Francis Bulhof (Oldenburg) u.a. Regierungspräsident Dr. Wolf Weber, der Groninger Kommissar der Königin Henk Vonhoff sowie der Präsident der Universität Oldenburg, Prof. Dr. Michael Daxner, teilnahmen, wurde die europäische, internationale Dimension des Niederländischunterrichts beleuchtet. Daxner wie Weber betonten wiederholt die gemeinsamen Interessen der Region zwischen Bremen und Groningen. Dr. Karl-Heinz Hennen (VHS-Landesverband Nordrhein-Westfalen) wies darauf hin, daß nicht nur dem Schulunterricht, sondern auch der Erwachsenenbildung in diesem Rahmen große Bedeutung zugemessen werden soll.

Das Oldenburger Kolloquium wird zweifelsohne einen Meilenstein in der Entwicklung des Unterrichtsfaches Niederländisch in Niedersachsen bilden. Durch ihre quantitativ und qualitativ beeindruckende Präsenz hat die Fachvereinigung Niederländisch e.V. auf vielen Ebenen auf das Fach aufmerksam gemacht. Der Dokumentationsband des Kolloquiums wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 1992 erscheinen.

Hans Beelen